

LÖWENMAUL

Mitglied im Netzwerk GRÜNE LIGA - Ausgabe Nr. 90 - Februar 2005

Vorab

Liebe Mitglieder, ich freue mich, Euch endlich das erste Löwenmaul 2005 zuzuschicken!

Wie Ihr seht, hat sich gestalterisch und inhaltlich einiges geändert. Für eine bessere Orientierung sind alle Themen Rubriken zugeordnet. Da viele Mitglieder sich gern ehrenamtlich bei uns engagieren möchten, gibt es jetzt auch die Rubrik „Mitarbeit beim Ökolöwen“. Die Gestaltung, wie sie Euch jetzt vorliegt, ist noch nicht endgültig, intern diskutieren wir noch darüber. Außerdem freue ich mich jederzeit über Verbesserungsvorschläge von Euch!

Über die Hälfte unserer Mitglieder sind von uns per Mail zu erreichen und werden nun regelmäßig mit dem Löwenmaul in PDF-Form versorgt. Das bedeutet für die Umwelt weniger Papierverbrauch und für uns weniger Porto. **Wenn auch Du das Löwenmaul und Infos vom Ökolöwen per Mail erhalten möchtest, bitte schicke mir Deine Mailadresse zu!**

Geplant ist, dass das Löwenmaul zweimonatlich erscheint und die Mitglieder, die Ihre Mailadresse angegeben haben, zusätzlich per Newsletter (E-Mail) über kurzfristige Termine und wichtige Neuigkeiten informiert werden.

Neben einem „neuen“ Löwenmaul wird sich in den nächsten Wochen auch unsere Webseite verändern. Sie wird übersichtlicher gegliedert und inhaltlich auf den neusten Stand gebracht. www.oekoloewe.de

Viele Grüße von Henrike Morgner (oeffentlichkeitsarbeit@oekoloewe.de).

Der Verein

An dieser Stelle soll der/die Geschäftsführer/in ein paar Worte zum Verein allgemein, zur finanziellen Situation und zu seiner/ihrer Arbeit schreiben.

Rochus Bensch legte seine Stelle zum 1.2.2005 nieder und arbeitet jetzt im St. Elisabeth-Krankenhaus als Personalreferent. Die Bewerbungsgespräche für eine/n neue/n Geschäftsführer/in fanden am 23.2.05 statt.

Außerdem soll diese Rubrik dazu dienen, neue Mitarbeiter vorzustellen. Im nächsten Löwenmaul wird diesen Reigen unser neuer Geschäftsführer eröffnen.

Umweltpolitische Arbeit

Auch in der zweiten Hälfte des Jahres 2004 bekamen wir von den verschiedenen Planungsträgern Vorhabensunterlagen zur naturschutzfachlichen und -rechtlichen Beurteilung. Mit vielen Planungen konnten wir konform gehen, aber einige hatten Unzulänglichkeiten und Fehler oder waren schlichtweg überflüssig. In unseren Stellungnahmen brachten wir dieses auch jeweils zum Ausdruck. Folgende Verfahren waren ziemlich bedeutsam und diese möchte ich euch vorstellen.

Hochwasserschutzkonzepte zu den Gewässern I. Ordnung im Regierungsbezirk Leipzig:

Wir bearbeiteten speziell die uns vorgelegten Konzepte für Pleiße, Parthe und Weiße Elster, für andere Flüsse haben wir die Unterlagen zur Grünen Welle Oschatz und an den Umweltkreis Wurzen weitergeleitet. Generell können wir den Konzepten für den Leipziger Raum zustimmen, da eine Abkehr vom generellen Erneuern aller Deiche zu verzeichnen ist, was wir schließlich vor zwei Jahren auch per Gerichtsurteil erkämpft hatten. Nur noch bei Einzelobjekten soll eine Deicherneuerung durchgeführt werden, ansonsten bleiben die baumbewachsenen Deiche bestehen. Ungeklärt ist die zukünftige Behandlung der Luppedeiche, da dort die Varianten von Deicherneuerung (das hieße Baumfällung und teurer Neuaufbau) über Deichschlitzung mit Einlassbauwerken (ebenso teure wie technische Variante)

zur völligen Belassung der aktuellen Deiche (mit Möglichkeit der Überflutung des dahinterliegenden Waldes) reichen. Wir fordern Letzteres, da nur so die von der Stadtverwaltung und uns angestrebte Auenwiedervernässung und -revitalisierung geschehen kann.

Planfeststellungsverfahren Drehung und Neubau südliche Landebahn des Flughafens:

Der Planfeststellungsbeschluss ist ohne große Veränderungen im Dezember erschienen. Betroffene Bürger der umliegenden Orte klagen nun gegen den Beschluss. Wir fechten den Beschluss aber nicht an, da auf Basis der Belange von Natur und Landschaft nur wenig Erfolgchancen bestehen – die Bürger mit Beeinträchtigung der persönlichen Belange durch Nachtfluglärm etc. sind dagegen möglicherweise erfolgreich. Wir sind aber weiterhin gegen die Verschwenkung der Bahn, die Ansiedlung von DHL und die Nachtflugerlaubnis, weil alles zusammen eine unzumutbare Steigerung der Lärm- und Emissionsbelastung für den Leipziger Nordraum darstellt.

Klage gegen Planfeststellungsbeschluss A 38:

Unser Rechtsanwalt reichte im letzten Frühjahr Klage ein, um zu erreichen, dass das aus unserer Sicht viel zu klein dimensionierte Autobahn-Brückenbauwerk über die Verbindung zwischen baldigem Störmthaler und Markkleeberger See erheblich von 58 auf etwa 300 Meter ausgeweitet wird, um zukünftige Biotopentwicklungen nicht zu behindern. Die Klage wurde im Dezember abgewiesen, obwohl der Leitsatz des Urteils wegweisend ist! („Naturschutzrechtliches Vermeidungsgebot schützt nicht nur den aktuellen Zustand eines Lebensraumes, sondern auch künftige naturräumliche Entwicklungen, soweit deren Eintritt tatsächlich zu erwarten ist.“) Bisher gingen die Behörden immer nur vom Schutz des Status Quo aus, was nun das Bundesverwaltungsgericht anders festlegte. Wir scheiterten dennoch mit der Klage, weil im Raum des Brückenbauwerkes am Markkleeberger See viele Planungen zur Erholungsnutzung vorliegen, die eine ungestörte Entwicklung des Naturraumes unmöglich machen würden, sodass die große Brückenweite in diesem Falle nicht notwendig wäre.

Bebauungsplan Christian-Wille-Weg in Baalsdorf:

Diese Planung wurde durch uns abgelehnt, weil ein städtebauliches Bedürfnis in unseren Augen nicht vorhanden ist, da weitere Freiflächen versiegelt würden und eine weitere Zersiedlung der Landschaft geschieht. Die nebenliegende Brache einer ehemaligen Gärtnerei wird dagegen nicht genutzt, sie bleibt fast unangetastet liegen, obwohl man gerade dort einen städtebaulichen Mischstand vorfindet. Zudem ist der Ausgleich der durch die Bebauung notwendigen Eingriffe nicht ausreichend.

Braunkohlenplan Tagebau Vereinigtes Schleenhain:

Dieser Plan erhielt nach Durchsicht eine erneute Ablehnung durch uns. So ist u. a. die Abaggerung von Heuersdorf nicht notwendig. Die Reserven im Tagebau reichen auch ohne die unter Heuersdorf liegende Kohle noch Jahrzehnte. Stattdessen ist in Sachsen eine Umkehr von der unflexiblen und einseitigen Ausrichtung der Energiepolitik von der Braunkohle auf erneuerbare Energieträger notwendig. Dadurch hätten mehr Menschen Arbeit, als sie es derzeit im Kohlentagebau haben. Zudem werden Natur und Landschaft, Klima und Luft entlastet und geschont.

Elbebrücke von Sachsen nach Mühlberg/Brandenburg:

Auch dieses Projekt können wir nur ablehnen. Dort treffen mehrere europäische Schutzgebiete (FFH) sowie Vogelschutzgebiete (SPA und IBA) aufeinander. Die Brücke soll die bestehende Fähre ersetzen, obwohl in der Gegend kaum Straßenverkehr stattfindet. Dagegen wird das Vogeldurchzugs-, Nahrungs- und Rastgebiet zerschnitten, zudem werden dort möglicherweise die geschützten Arten Biber, Fischotter sowie Fledermäuse beeinträchtigt.

Aufhebung des Schutzstatus' Flächennaturdenkmal Lindenallee in Wermsdorf:

Dieses Projekt fand durch uns keine Zustimmung, da damit nicht nur die notwendige Entfernung einiger einsturzgefährdeter Altbäume möglich wird, sondern gleichzeitig der gesunde Großteil der Linden ebenfalls gefällt werden soll, um eine neue Allee entstehen zu lassen. Da dieser gesunde Teil noch viele Jahrzehnte dort stehen kann, sollte auch das FND aus Arten- und Biotopschutzgründen weiterbestehen und nur durch Nachpflanzungen ergänzt werden.

Umgestaltung der **Jahnallee** (Auszug aus der Pressemitteilung):

Ökolöwe klagt gemeinsam mit Anwohnern für die Luftreinhaltung in der inneren Jahnallee.

Das laufende Ausbauprojekt der B 87 Jahnallee verfestigt bereits jetzt unhaltbare Zustände. Ökolöwe prognostiziert, dass durch den vierspurigen Ausbau bzw. die vierspurige Nutzung der inneren Jahnallee die Gesundheit der Anwohner und Gewerbetreibenden massiv gefährdet wird. Stadt und Regierungspräsidium Leipzig verfügen über Gutachten, die erhebliche Überschreitungen der Immissionsgrenzwerte in der inneren Jahnallee aktuell feststellen und auch für die Zukunft prognostizieren.

Mit der Klage wendet sich der Ökolöwe gegen die Entscheidungen des Vorhabenträgers (Stadt Leipzig) und der Genehmigungsbehörde (Regierungspräsidium Leipzig), die mit ihrer Planabwägung die Gesundheit der Leipziger an letzte Stelle gesetzt hat.

Mit der Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss wachsen auch wieder die Chancen für den Erhalt der Kleinen Funkenburg. Die Planfeststellungsbehörde hatte die Einwendungen und umsetzbaren Alternativvorschläge verschiedener engagierter Bürger, des Ortskuratoriums der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und der höheren Denkmalschutzbehörde bei der Planabwägung absichtlich verändert, um sie so zurückweisen zu können. Obwohl bereits seit 1996 bzw. 2001 durch entsprechende Studien des Amtes für Umweltschutz Leipzig bekannt ist, dass die innere Jahnallee bei Zusammenlegung der Verkehrsströme (Jahnallee und Gustav-Adolf-Straße) die höchste Luftschadstoffbelastung ganz Leipzigs aufweisen würde, soll die gesamte Trasse nun sogar vierspurig befahren werden. Dadurch erhöhen sich die Verkehrsdichte und als Folge die Schadstoffkonzentrationen in der Luft, die somit aktuell und auch künftig (Prognose bis 2015) über den gesetzlichen Grenzwerten liegen werden.

Bereits aus den Planungsunterlagen selbst ergibt sich dies für die Grenzwerte für Rußpartikel/Feinstaub (Kurzzeitbelastung, besonders PM 10) und Stickstoffdioxid im Jahresmittel. Darüber hinaus sind dem Ökolöwen Schadstoffberechnungen des Amtes für Umweltschutz der Stadt Leipzig (AfU) bekannt, die sogar noch von wesentlich höheren Grenzwertüberschreitungen für den Modellfall einer Bündelung der Verkehrsströme ausgehen. Hier wurden zusätzlich auch alarmierende Benzolwerte berechnet.

Bei seiner intensiven Sachrecherche ist der Ökolöwe zu folgendem Schluss gelangt: Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte und Schutz der Gesundheit der Bürger sind nur zu gewährleisten durch einen Rückbau der Jahnallee auf eine Fahrspur in jede Richtung (max. 12.000 Kfz Gesamtbelegung) und die Umleitung des überregionalen Lkw-Durchgangsverkehrs. Dies entspräche auch exakt den Verkehrspolitischen Leitlinien der Stadt Leipzig (Stadtentwicklungsplan/STEP 2003) und der von den Anliegern und Gewerbetreibenden der Jahnallee sowie dem Ortskuratorium der Deutschen Stiftung Denkmalschutz favorisierten Alternative zum geplanten Ausbau.

Die Klage wurde dem Bundesverwaltungsgericht am 12. Februar 2005 zugestellt verbunden mit einem Antrag auf vorläufigen Rechtsschutz. Mit Schreiben vom 16. Februar 2005 teilte das Gericht dem Anwalt des Ökolöwen mit: Die Klagen und die Anträge auf vorläufigen Rechtsschutz sind dem Regierungspräsidium zugestellt wurden mit folgendem Zusatz:

"Hinsichtlich des Antrages nach § 80 Abs. 5 VwGO bitte ich, vorläufig sicherzustellen, dass mit Bau- oder sonstigen Maßnahmen, die dem Antrag zuwiderlaufen, noch nicht begonnen wird. Sofern dem Hinderungsgründe entgegenstehen, wird um unverzügliche Nachricht gebeten."

Das bedeutet: vorläufiger Baustopp.

Informationen zur Klage im Internet: www.oekoloewe.de

Bezüglich des geplanten Neubaus der **S 46 durch die Weinteichsenke** haben sich glücklicherweise keine neuen Entwicklungen ergeben, d.h. das Regierungspräsidium hat immer noch keine öffentliche Erörterung angekündigt und somit liegt ein Planfeststellungsbeschluss in weiter Ferne. Das bedeutet nun, daß durch den immer näher rückenden Fertigstellungstermin der parallel verlaufenden A 38 im Jahr 2006 die von uns (und auch der Stadt Leipzig) prognostizierte Verkehrsentlastung Markkleebergs Realität wird. So wird sich hoffentlich zeigen, daß der über 8 Mio. Euro teure Neubau der Straße durch die Weinteichsenke gegenstandslos ist. Dennoch arbeiten wir hinter den Kulissen mit verschiedenen Politikern und anderen Entscheidungsträgern zusammen, um im möglichen weiteren Verfahrensverlauf der neuen S 46 mit Sachargumenten entgegenzutreten zu können.

Enrico Vlach (3 06 53 70, info@oekoloewe.de)

Projekte des Ökolöwen

Stadtgarten (Ines Kleim, 3 06 51 14)

Einen Teil unserer Zeit widmen wir im Moment der inhaltlichen Planung des Projektes und der konkreten Anbauplanung im Stadtgarten für dieses Jahr.

Für die inhaltliche Planung gibt es wie meist noch um diese Zeit ein paar Unsicherheitsfaktoren. So sind sowohl die Bewilligungen einer beantragten ABM als auch der Finanzanträge für die kulturellen Bestandteile unseres Jahresprogramms und für den geplanten Workshop mit Jugendlichen noch offen. Nichts destotrotz gibt es einen Rahmen und Ideen sowie feste Absprachen für Aktivitäten und Veranstaltungen. Dieses Jahr steht bei uns unter dem Motto "Wilde Vielfalt in der Stadt". Wir wollen den Blick zum einen auf die nach wie vor von vielen Städtern verkannten Wildpflanzen in der Stadt lenken und auf ihre Bedeutung für ökologische Kreisläufe, für Gesundheit und Ernährung sowie auf ihre Schönheit hinweisen. Zum anderen werden wir anknüpfend an die letzten Jahre alte Wildgemüse und alte Gemüsesorten im Garten anbauen und publik machen, um somit einen Beitrag zum Erhalt der genetischen Vielfalt zu leisten. Wir haben einige Veranstaltungen und Aktivitäten zu diesen Themen geplant. Ein endgültiges Programm wird im März feststehen und Euch in Form eines Faltblattes oder per E-Mail zukommen.

Für mich steht weiterhin die Beratung zur naturnahen Gestaltung des Wohnumfeldes und die naturnahe Gartengestaltung im Mittelpunkt meiner Tätigkeit. Im Moment führe ich die im Spätsommer letzten Jahres begonnene Aktion Klettermax zu Ende und hoffe natürlich, dass es auch dieses Jahr erneut eine Weiterführung der Aktion geben wird. Dies liegt bei den finanziellen Möglichkeiten des Amtes für Stadtsanierung und Wohnungsbauförderung und des Grünflächenamtes der Stadt. Außerdem wollen wir sowohl weiterführende als auch neue Aktivitäten zu naturnahen Brachflächenzwecknutzungen und auch zum Thema „Brachfläche als Naturraum in der Stadt“ (Wilde Vielfalt in der Stadt) entfalten.

In welchem Umfang wir in diesem Jahr umweltpädagogisch tätig werden können, hängt davon ab, ob wir vom Arbeitsamt die beantragte Stelle bewilligt bekommen.

Der Garten ruht im Moment und wir sind „nur“ stille Beobachter/innen, auch wenn sich ab und zu so ein Kribbeln in den Fingern bemerkbar macht. Im März wird es dann schon wieder lebendiger werden. Vor allem werden da die Vorbereitungen zur Aussaat ins Frühbeet getroffen. Zum Auftakt dazu fahren wir am 3. März Pferdemit in unser Frühbeet ein (mit der Schubkarre) egal, ob die Sonne bereits frühlingshaft wärmt oder der Winter noch Schneeschauer über das Land treibt. Wie all die letzten Jahre werden wir am 1. April wieder unsere Pforten regelmäßig öffnen. Die Öffnungszeiten teilen wir Euch zur gegebenen Zeit noch mal mit.

Naturbildung (Gundel Bogner, 3 06 51 85)

„Naturbildung“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Grünen Liga Kohrener Land e. V. und des Ökolöwen - Umweltbundes Leipzig e. V. An Naturtagen „Vor der Haustür“ bieten wir Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern vielfältige Möglichkeiten, die Natur ganz praktisch „begreifend“ zu erkunden.

Exkursionen, Kurse, Schul- und Ferienprojekttag, Märkte und Gartentage zu einheimischen Wildkräutern, alten Getreide-, Obst- und Gemüsesorten, zur Bodenfruchtbarkeit, zum Bau von Quartieren für gefährdete Tier- und Pflanzenarten, Apfel und Heurte, Arbeiten mit „Urmaterie“ wie Erde (Mulchen), Holz, Wolle, Weide, Lehm eröffnen ein Feld für eine Fülle von Erfahrungen.

Die Veranstaltungen finden in Gärten, Wald- und Wiesenarealen, auf Stadtbrachen sowie im Rahmen von Märkten überwiegend in Leipzig und im Kohrener Land statt.

Wir wollen einen Beitrag leisten **zum „Begreifen“ der Welt:** Lehmtage mit Hütten- und Ofenbau, Weidentage mit Flechten und Iglubau, Filzen und Färben, Bau von Pflanzkästen, Mulchen und Kompostieren.

Zur Erhaltung der Artenvielfalt: Anbau und Auswilderung gefährdeter Pflanzen (Eisenkraut, Andorn, Guter Heinrich), Anbau von alten Obst- und Gemüsesorten / Wildgemüse (Spitzkohl, Wildkohlarten) und Schaffung von Nist- und Brutrefugien für Vögel, Lurche, Kriechtiere, Insekten und Kerbtiere.

Zur Erhaltung der Landschaft: Verhinderung von Versiegelung (Wanderwege), Erhalt der Saumgesellschaften aus seltenen Pflanzen- und Tierarten (Eisenkraut, Rebhuhn, Neuntöter), Verhinderung von Verlärmung (Anleitung zum Mähen mit der Handsense), Verhinderung von Vermüllung und Verödung (Einheitsbepflanzung) von Stadtarealen, konzeptionelle Mitarbeit in den Stadtgremien, Infos über essbare Wildpflanzen / Verkostungen (Glanzmelde, Wilde Rauke, Strauchkohl), Wildkrautexkursionen, Saatgutsicherung und Pflanzaktionen auf Stadtbrachen.

Natur- und Artenschutz startet ein Umweltbildungsprojekt für Schülerinnen und Schüler (Angelika Weigenand, 3 06 51 71)

Im Projekt Natur- und Artenschutz leistet gegenwärtig die Arbeitsgruppe (AG) Geoökologie konzeptionelle Arbeit zur Durchführung von schulergänzenden- sowie generationsübergreifenden Praktika und Exkursionen im städtischen Raum Leipzigs und Markkleebergs.

Die Vorbereitung des Umweltbildungsvorhabens orientiert sich an den Anforderungen der Lehrpläne für die gymnasiale Oberstufe der Fächer Biologie und Geografie und stellt den Lebensraum Stadt in den Mittelpunkt von betreuten und angeleiteten Beobachtungen und Untersuchungen für Schüler und Schülerinnen. In den Untersuchungsgebieten im Süden Leipzigs geht die AG Fragen zur geologischen, natürlichen und kulturhistorischen Einordnung nach und schafft fachliche und methodische Grundlagen für das Bildungsangebot. Die zukünftigen Teilnehmer der Praktika und Exkursionen sollen durch Aufklärung und Mitarbeit für den Natur- und Artenschutz sensibilisiert werden mit dem Ziel, die regionale Identität Leipzigs als Grüne Stadt aufzuwerten.

Die AG startete am 2.2.05 und besteht gegenwärtig aus drei Geografiestudenten: Anna, Hendrik und Thomas, die ihr Praktikum für zwei Monate beim Ökolöwen absolvieren. Eine Fortsetzung der AG ab April 05 wird angestrebt. Sie ist vom Interesse der Mitwirkung weiterer Studenten, eventuell auch aus anderen Fachbereichen in Form längerfristiger Praktika und der Bereitschaft zu ehrenamtlicher Arbeit interessierter Schüler/innen und Studenten und Studentinnen sowie anderen Bürgern und Bürgerinnen abhängig. Projekttag und Exkursionen werden ab 1.3.05 angeboten.

Radio Blau "Grünkern" (Henrike Morgner, 3 06 53 70)

Seit Oktober 2004 hat der Ökolöwe die Möglichkeit, Projekte und Themen auf Radio Blau vorzustellen. Die Sendung „Grünkern“ ist das vierwöchentliche Umweltmagazin auf Radio Blau und kommt jeweils dienstags von 18.00 bis 19.00 Uhr. Gestaltet wird die Sendung von den aktiven Umweltverbänden im Großraum Leipzig:

- Ökolöwe - Umweltbund Leipzig e. V.
- Eine Welt e. V. (Leipzig)
- Greenpeace - Regionalgruppe
- Ökostation Birkenhain
- BUND
- Nabu (bisher Unterstützung durch die Ortsgruppe Taucha und Umgebung)
- Aktionsbündnis für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Sachsen (vertreten durch Ökolöwe / Der Gutsladen Taucha)
- Naturkundemuseum
- Dietmar Sievers (Radio Corax)
- IG Nachtflugverbot am Flughafen Leipzig-Halle (temporär)

„Grünkern“ beschäftigt sich mit den Umweltthemen im Großraum Leipzig, wie auch mit nationalen und internationalen Themen, die auch auf unsere Region Einfluss haben.

Die Sendung besteht meist aus einem Schwerpunktthema mit Studiogästen, sowie redaktionellen Beiträgen, Umweltnachrichten und Veranstaltungstipps. „Grünkern“ gibt es auch als Spezi­alsendung, wo eine gesamte Sendung einem Thema gewidmet wird, z. B. dem Projekt Green Goal oder dem Ausbau des Flughafens Leipzig-Halle. „Grünkern“ kooperiert auch mit dem Umweltmagazin auf Radio Corax - hier werden Beiträge ausgetauscht, sowie ganze Schwerpunktsendungen übernommen.

Frequenzen von Radio Blau:

Leipzig-Connewitz (Mitte+Süd) 99,2 MHz, Stahmeln (Nordwest) 94,4 MHz, Leipzig-Reudnitz (Nordost) 89,2 MHz und im Kabelnetz der primacom 97,9 MHz.

Internet: www.radioblau.de

Nächste „Grünkern“ - Sendungen:

01.März, 29.März, 26.April, 24.Mai, 21. Juni ... weiter im Vier - Wochenrhythmus (bis Oktober 2006)

AG „Green Goal“ gewinnt Agenda Preis (Ulf Sieberg, 3 06 51 85)

Der Agenda-Preis wird für Aktivitäten vergeben, die zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt Leipzig beitragen und damit die Umsetzung der Leipziger Agenda 21 unterstützen. Der Ökolöwe – Umweltbund Leipzig e. V. gehört mit seinem Projekt „Green Goal – Öko-WM-Check im Leipziger Sportverein“ zu den Agenda-Preisträgern 2004.

Der Preis wurde am 21.2. 2005 verliehen, hier ein Bericht von Rochus Bensch:

... und ich freue mich einen alten und guten Bekannten beglückwünschen zu dürfen, einen streitbaren und nicht immer bequemen Partner der Stadtverwaltung. Aber diesmal hat er nicht nur laut gebrüllt, sondern auch Köpfchen bewiesen... so ungefähr die Worte des Beigeordneten und Bürgermeisters Holger Tschense in seiner Laudatio anlässlich der Verleihung des Agendapreises 2004 im Festsaal des Bundesverwaltungsgerichts. Zwei Sachen hat er damit zum Ausdruck gebracht: Zum einen, dass der älter werdende Ökolöwe nach wie vor eine achtbare und in Sachen Umweltschutz für Leipzig nicht wegzudenkende Rolle spielt und zum anderen, dass aus dem Kreise der Ökolöwengemeinde immer wieder neue und interessante Projekte entstehen, die nicht nur müsli-grüne Träumereien bleiben, sondern praktisch umsetzbar sind und zudem einen Nutzen für Umwelt und Mensch in der Stadt Leipzig haben. Prämiert wurde mit dem Agenda – Anerkennungspreis das Projekt „Green Goal – Ökocheck im Leipziger Sportverein“ Für alle, die noch nicht genau wissen worum es da eigentlich geht, hier in kurzen Sätzen noch einmal das Wesentliche. Ausgehend vom offiziellen Umweltkonzept für die bevorstehende Fußball-WM 2006 haben wir uns Gedanken gemacht, wie dieses Konzept konkret in Leipzig mit dem größtmöglichen ökologischen Nutzwert umgesetzt werden kann. Sportvereine fielen uns da ein – viele dynamische Menschen, die begeistert in der frischen Luft auf den ökologisch grünen Rasen treten... Beim näheren Hinsehen wurde schnell klar, dass die Vereinswirklichkeit oft anders aussieht. Überdüngter Rasen, versiegelte Flächen, sinnlos im Sand verrinnendes Regenwasser, tropfende Wasserhähne, Asbestdächer mit fehlender Wärmeschutzisolierung etc.. Wenn nur in einem Teil der Sportvereine ein Teil dieser Mängel behoben werden könnte, gäbe es nur Gewinner. Die Umwelt, weil Ressourcen geschont und die Spielstätten ökologisch aufgewertet würden. Die Freizeitkicker, deren Vereinkasse entlastet würde, deren Spielumfeld weniger belastet wäre und die gleichzeitig noch für den Gedanken des Umweltschutzes sensibilisiert würden. Und letztlich die Stadt Leipzig mit ihrer immer leeren Kasse, die zudem zu 80 % Eigentümerin der Sportstätten in Leipzig mit oft erheblichem Sanierungsrückstau ist und dennoch handeln muss. Die Umsetzung des Projektes hat bereits begonnen. So wurde eine Kooperation mit dem Leipziger Fußballverband (88 Vereine mit ca. 40.000 Mitgliedern) hinsichtlich einer Zusammenarbeit und Unterstützung bei der Umsetzung des Projektes geschlossen. An die Vereine wurden bereit Fragebögen zum Ist-Zustand ihrer Spielstätten verschickt. Diese werden Ende des Monats – soweit sie zu uns zurückgesendet wurden - ausgewertet. Anhand der Auswertung soll dann eine Anzahl von Vereinen ermittelt werden, bei denen letztlich der Ökocheck durchgeführt und konkrete Maßnahmen umgesetzt werden sollen. Die Auswahl der Vereine erfolgt in Abstimmung des Ökolöwen mit dem Leipziger Fußballverband und der Stadt Leipzig. Natürlich reicht das Preisgeld des Agendapreises bei weitem nicht aus, die Kosten des Projektes zu decken. Insofern sind wir noch auf Sponsorensuche und auf der Suche nach weiteren Kooperationspartnern. Es bahnt sich trotz einiger Rückschläge auf diesem Gebiet bereits eine interessante Kooperation mit einer Naturstiftung an, die ein ähnliches Projekt in Thüringen erfolgreich durchgeführt hat und dieses Projekt jetzt auf weitere Bundesländer ausdehnen will. Hier ist der Ökolöwe schwer im Gespräch... Wie es weitergeht, könnt Ihr in Fortsetzung im nächsten Löwenmaul lesen. In der Zwischenzeit müsst Ihr nicht untätig bleiben – die AG Green Goal sucht nach wie vor aktive Mitstreiter. Also nur Mut und Sportsgeist. Setzt Euch einfach mit Ulf Sieberg oder mit dem Ökolöwen-Büro in Verbindung. Die Treffen zur AG finden in Absprache und regelmäßig bei Bedarf statt. Wir freuen uns auf Euch!

Infos zum Projekt:

Das Projekt greift das erstmals für eine Fußball-WM ausgearbeitete Konzept des Öko-Instituts e. V. „Green Goal“ auf, das für klimaneutrale und effiziente Spiele in den Bereichen Wasser, Energie, Abfall und Mobilität sorgen soll. Es vernetzt dabei unterschiedliche Ansatzpunkte, wie den Öko-Check im Sportverein einiger Landessportbünde mit dem Green Goal-Gedanken. In Kooperation mit dem Leipziger Fußballverband e. V. werden die Sportvereine auf Einsparpotentiale und Effizienz untersucht und unter ökologischen Aspekten modernisiert. Das spart gleichzeitig Kosten und verbessert die Nutzungsbedingungen für die Vereine.

Doch das sind nicht die einzigen Ziele: mit dem Projekt „Green Goal – Öko-WM-Check im Leipziger Sportverein“ lassen sich Breiten- und Spitzensport für das Thema Sport, Umwelt und Naturschutz sensibilisieren. Und auch der soziale Aspekt soll nicht zu kurz kommen. Im August ist ein Aktionstag im Rahmen des XX. Weltjugendtages geplant. Jugendliche aus fünf Nationen sollen dann in den Sportvereinen kräftig mit anpacken und Maßnahmen zur ökologischen Modernisierung umsetzen.

Projekt „Essen mit Stil“ (Rainer Totzke, 3 06 53 81)

Schon liegt die erste große Aktion des Projektes „Essen mit Stil“ des Ökolöwen hinter uns:

Vom 5. bis 13. Februar gestalteten wir gemeinsam mit Biobauern, Biobäckern und -verarbeitern aus der Region einen großen Biostand zur „HAUS – GARTEN – FREIZEIT“ auf der Leipziger Neuen Messe. Für das zahlreiche Messepublikum gab es Bio-Schaubackens, Verkostungen, Verkauf und Informationen rund um das Thema Ökoprodukte.

Ab Mai, beginnend mit dem Connewitzer Straßenfest, gibt es dann wieder verschiedene Ökobauernmärkte unter freiem Himmel. Die bereiten wir schon kräftig vor. In unserem zweiten Aufgabenbereich beraten wir Köche und Küchenleiter aus ganz Sachsen, die Bioprodukte einsetzen möchten. So luden wir alle Interessenten zu einem thematischen Rundgang auf der weltgrößten Bio-Fachmesse in Nürnberg ein. Unter dem Motto „Bio-Verpflegung: Genuss und Gesundheit“ veranstalten wir am 17. März im Leipziger St. Elisabeth-Krankenhaus erstmals einen Bio-Infomarkt speziell für die Speiseversorgung von Kliniken, Krankenhäusern und Seniorenheimen in Mitteldeutschland.
www.essen-mit-stil.de



Haus-Garten-Freizeit 2005

Leipzig 2005 – gentechnikfrei! (Rainer Totzke, 3 06 53 81)

Der Frühling kommt – die Zeit der Aussaat auf Deutschlands Feldern und das heißt spätestens seit 2004 auch die Zeit der Agrogentechnik – und des Protestes dagegen! Auch in Sachsen ist für dieses Jahr der Gen-Versuchsanbau von Mais an zehn Standorten geplant (genaue Lage der Flächen unter: www.sachsen-gentechnikfrei.de).

Wir als Ökolöwe haben im April 2004 gemeinsam mit Verbraucherinitiativen, Bauern und Umweltvereinen das Aktionsbündnis für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Sachsen gegründet und im September 2004 unmittelbar vor der Landtagswahl dem damaligen sächsischen Umwelt- und Landwirtschaftsminister eine Petition mit Tausenden Unterschriften übergeben. Am 14. Februar war ich nun als Vertreter des Aktionsbündnisses (und des Ökolöwen), gemeinsam mit Christiane Bense vom BUND Meißen zu einem Gespräch mit dem CDU-Arbeitskreis "Umwelt und Landwirtschaft" in den sächsischen Landtag eingeladen. Anwesend waren ca. zehn CDU-Landtagsabgeordnete und der neue sächsische Umwelt- und Landwirtschaftsminister Tillich. Sie räumten uns eine Stunde Zeit ein für die Darlegung unserer kritischen Position zum Genanbau in Sachsen einschließlich einer gemeinsamen Diskussion. Das Gesprächsklima war nicht unfreundlich. Allerdings rückten weder Minister Tillich noch die anderen CDU-Abgeordneten von der grundsätzlichen (bundesweiten) CDU-Parteilinie ab, dass Genanbau auch in Sachsen möglich sein sollte.

Das Land Sachsen wird also nicht (und kann nach der gegenwärtigen Rechtslage auch nicht) durch einen politischen Beschluss der Landesregierung gentechnikfrei werden. Der Widerstand gegen die Gentechnik und das „gentechnikfreie Sachsen“ müssen von unten wachsen: mit der Schaffung von lokalen gentechnikfreien Regionen.

Deshalb wollen wir hier in Leipzig nun gemeinsam mit dem Nabu, Greenpeace, dem Kreisverband von Bündnis 90/Die Grünen und allen weiteren Interessierten die Initiative für „Leipzig 2005 – gentechnikfrei!“ starten. Wer weitere Informationen hierzu haben oder das Positionspapier erhalten möchte, kann sich wenden an: Rainer Totzke, Projekt *Essen mit Stil* des Ökolöwen, Tel.: 3 06 53 81 E-Mail: oekovermarktung@oekoloewe.de.

Umweltbibliothek (Roland Quester, 3 06 51 81)

Seit dem Herbst 2004 bearbeiten wir gemeinsam mit den Umweltbibliotheken in Dresden, Großhennersdorf und Lichtenwalde das von uns initiierte und koordinierte Projekt „Umweltmedienkisten“, das in Kürze abgeschlossen und öffentlich vorgestellt wird. Das von der sächsischen Landesstiftung für Umwelt und Naturschutz geförderte Projekt verfolgt das Ziel, Schulen und andere Bildungsträger in Sachsen für die von der UNO für die Jahre 2005 bis 2014 ausgerufene Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ mit geeigneten Medien für die Gestaltung attraktiver, informativer und spannender Projekttag, Unterrichtsstunden etc. zu unterstützen.

Dafür wurden von den Umweltbibliotheken vier thematische Medienkisten zusammengestellt und in jeweils vierfacher Ausführung hergestellt, die dann in diesen vier Umweltbibliotheken zur Ausleihe zur Verfügung stehen werden. Die Kisten bieten zu den Themen „Grüne Gentechnik und Ernährung“, „Energie und Zukunft“, „Konsum und Lebensstile“ (alle für den Altersbereich 12-20 Jahre) sowie „Lebensraum Boden“ (Grundschulalter) eine Vielzahl von Medien: spezielle Unterrichtsmaterialien genau-

so wie Hintergrundliteratur, Filme, Spiele, CD-ROMs oder Untersuchungsgerätschaften. Mit diesem Angebot sollen einerseits wichtige Umweltschutzthemen in die Bildungsarbeit eingebracht und gleichzeitig dafür geeignete Medien kompakt und ohne eigenen Recherche-, Bewertungs- und Beschaffungsaufwand für die Pädagogen verfügbar gemacht werden. Zum Gesamtprojekt und zu jeder der vier Kisten wird es einen eigenen Informations- und Werbeflyer geben, der auch bald bei uns verfügbar ist. Wer Interesse daran hat, die Behandlung dieser Themen auch an den Schulen seiner Kinder zu befördern und LehrerInnen gezielt darauf hinzuweisen, kann die Infomaterialien dazu in Kürze bei uns bekommen.

Ankündigung Ökofete am 12.6. 2005

Auch wenn bis zur Ökofete noch ein Löwenmaul erscheinen wird, möchten wir schon jetzt die ersten Infos darüber an Euch weitergeben. Als Thema der Ökofete wurde auf der letzten Vorstandssitzung dem Thema "Green Goal" (vgl. Löwenmaul Juli 2004) Vorrang vor "Globalisierung" gegeben. Da die Ökofete und auch die Umwelttage nicht nur unter einem reinen Fußballthema stehen sollen, lautet der Arbeitstitel "Natur / Umwelt / Sport - bewegt". Wir finden, dass dieses Motto ein guter Anknüpfungspunkt für mannigfaltige Ausgestaltung sein kann. Die Umwelttage befinden sich ebenfalls noch in der Planung, werden aber mit großer Wahrscheinlichkeit vom 5. Juni bis zur Ökofete am 12. Juni dauern. Wir versuchen wie in den Vorjahren, viele Vorträge, Exkursionen und andere Veranstaltungen in diese Woche aufzunehmen und ein abwechslungsreiches Programm zu gestalten.

Termine

2. März 19.00 Uhr	Stadtweites Koordinierungstreffen „Leipzig 2005 – gentechnikfrei!“	Räume des Ökolöwen Haus der Demokratie Bernhard-Göring-Straße 152 04275 Leipzig
17. März 14.30-19.00 Uhr	Bio-Infomarkt, „Bio-Verpflegung: Genuss und Gesundheit“	St. Elisabeth - Krankenhaus Biedermannstraße 84 04277 Leipzig
17. März 19.30 Uhr	Heider Haßkerl „Heilende Kräfte aus der Natur“ Buchlesung und eine fiktive Kräuterwanderung mit ganz realen Kräuter-Kostproben	Haus der Demokratie Im Café (Erdgeschoss rechts)
29.-31. März 10.00-16.00 Uhr	Ein Haus im Baum Wir flechten ein grünes Zimmer (G. Bogner)	Garten Grüne Liga, Rüdigsdorf
3. April 15.00 Uhr	Frühlingsspaziergang mit Ines Kleim und Gundel Bogner „Löwenzahn, Brennnessel und Giersch laden ein zum Entdecken und Schmausen“	Stadtgarten, Kohrener Straße 50 (Teilnahmegebühr für Erwachsene 2 Euro, Kinder 1 Euro)
13. April 17.00 - 19.00 Uhr	Mitgliederversammlung	Haus der Demokratie Bernhard-Göring-Straße 152 04275 Leipzig im Café (Erdgeschoss rechts)
22. April (Termin von der Stadt Leipzig noch nicht offiziell bestätigt)	Der Ökolöwe und die GRÜNE LIGA Sachsen e. V. pflanzen eine Linde	Connewitzer Kreuz, Kochstraße (gegenüber von Werk II)
23. April 10.00 Uhr	Von Glanzmelde bis Strauchkohl Eröffnung des Mulchgartens (G. Bogner)	Garten Grüne Liga, Rüdigsdorf
7./ 8. Mai 10.00-16.00 Uhr	Die Landschaft auf der Zunge (G. Bogner) Apfelsaft und Kräuter zum Kohrener Töpfermarkt	Kohren Sahlis
22. Mai 11.00 Uhr	Connewitzer Straßenfest, Ökobauernmarkt	Connewitzer Kreuz, Selnecker Straße

Mitarbeit beim Ökolöwen

Natur- und Artenschutz

Das Projekt „Amphibienschutz“ läuft von März bis April. In Markkleeberg in der Kirchstraße werden vom Ökolöwen Amphibienschutzzäune errichtet. Diese müssen täglich nach Amphibien kontrolliert und die gefundenen Tiere umgesetzt werden.

Falls Du Dich an dieser Aktion beteiligen möchtest, bitte melde Dich schnellstmöglich bei Angelika Weigenand (3 06 51 71), bei ihr erfährst Du auch Treffpunkte und Termine. Die Koordination vor Ort wird dann Uwe Schmidt übernehmen.

Natur- und Artenschutz startet ein Umweltbildungsprojekt

Vgl. Artikel S. 4. Bei der Vorbereitung und Durchführung ist jeder willkommen. Auch Wissenschaftler/innen und Lehrer/innen im Ruhestand sind herzlich zur Mitarbeit eingeladen. (Kontakt über Angelika Weigenand, 3 06 51 71)

Umweltpolitische Arbeit (Enrico Vlach, 3 06 53 70)

Wer mich gerne beim Stellungnehmenschreiben unterstützen möchte, weil er sich vielleicht in der einen oder anderen Gegend sehr gut auskennt, möge sich einfach bei mir melden, Speziell hab ich folgende Unterlagen auf meinem Tisch; die Termine bezeichnen die jeweilige Frist, zu der mein Schreiben bei den Behörden eingehen muß:

- Bebauungsplan "Energiepark Rote Jahne", Doberschütz, Abgabe 14. März
- Bebauungsplan "Erholungsgebiet Kulkwitzer See", Leipzig, Abgabe 14. März
- Ländliche Neuordnung Greifenhain, Gem. Frohburg, Aufstellung der Neugestaltungsgrundsätze, Abgabe 15. März
- Bebauungsplan "Mischgebietsfläche an der Eilenburger Straße", Bad Dübener Heide, Abgabe 23. März
- Ausgliederung einer Teilfläche aus dem LSG "Partheaue" wegen Ausweisung eines Wohngebiets in Borsdorf, Abgabe 24. März
- Kiessandtagebau Laußig, Nordosterweiterung, Abgabe 31. März
- Ausgliederung einer Teilfläche aus dem LSG "Partheaue" wegen Umbau der Gneisenau-Kaserne in Naunhof, Abgabe 31. März
- Ersatzneubau Brücke der B 87 über Eisenbahngelände südwestlich Kreischa (bei Torgau), Abgabe 31. März
- Ausgliederung von Teilflächen aus dem LSG "Dübener Heide" wegen Errichtung eines Energieparks in Doberschütz, Abgabe 5. April
- Ausgliederung von Teilflächen aus dem LSG "Dübener Heide" wegen Errichtung eines Wohngebietes in Doberschütz, Abgabe 5. April

Ökofete und Umwelttage 5.-12.6.2005

Auch hier brauchen wir dringend Unterstützung: egal ob finanziell, materiell, ideell, arbeitsmäßig für die Organisation und Durchführung der Ökofete und der Umwelttage mit dem Thema: „Natur / Umwelt / Sport – bewegt“. (Kontakt über Enrico Vlach und Wiebke Kirsten)

Impressum

Ökolöwe - Umweltbund Leipzig e. V.
Mitglied im Netzwerk GRÜNE LIGA e. V.
Haus der Demokratie, Bernhard-Göring-Straße 152, 04277 Leipzig

Telefon: 3 06 51 85
Telefax: 3 06 51 79
E-Mail: info@oekoloewe.de
Internet: www.oekoloewe.de
Redaktion: Henrike Morgner, Enrico Vlach, Red.schluss: 24.2.2005

Vorstand: Heiko Rudolf, Peter Hartelt, Holger Seidemann, Michael Schaaf, Andrea Kubitz

MitarbeiterInnen: Telefon 0341 / 30 65 + Durchwahl

Umweltpolitik: Enrico Vlach -370; Öffentlichkeitsarbeit: Henrike Morgner -370; Umweltbibliothek: Roland Quester, Christine Wehlte, Sven Kreiss: -180; Naturschutz: Angelika Weigenand -171; Stadtgarten Connewitz: Ines Kleim -114; Öko-Vermarktung: Urte Grauwinkel, Rainer Totzke -381, Wiebke Kirsten: -219, Rosi Schneider und Gerd Schreinert: -371; Naturbildung: Gundel Bogner -185; FÖJ: Kristin Mälzer -185, Peter Eremia -185, Axel Reiß; Praktikum: Julia Franke.